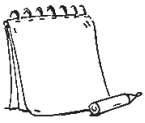


Einleitung	4	3	Stundeneinstiege zum Umgang mit Texten	40
<i>Omne initium difficile non est.</i>	4	3.1	Pingo	40
Der Aufbau der Handreichung	4	3.2	Was fehlt?	41
1 Stundeneinstiege zum Wortschatz	6	3.3	<i>Gaudium legendi</i> – Popcorn-Lesen	42
1.1 <i>Serpens verborum</i> – Wörterschlange	6	3.4	Schlüsselbegriffe	43
1.2 Kammrätsel	7	3.5	Richtig oder falsch?	44
1.3 <i>Litterae mixtae</i> – Buchstabenquark	8	3.6	Tagebucheintrag	45
1.4 <i>Quis plura scit?</i> – Wer weiß mehr?	9	3.7	Elfchen	46
1.5 Verrückte Assoziationen	11	3.8	Wie geht's weiter?	47
1.6 <i>Certamen pediludicum</i> – Vokabelfußball	12	3.9	<i>Agite!</i> – Szenische Umsetzung	48
1.7 Mal doch mal!	13	3.10	Fragmente	49
1.8 Das Orakel von Delphi	14	3.11	<i>Audite et pingite!</i> – Gemaltes Diktat	51
1.9 Schlüsselwort erfinden	15	3.12	<i>Nubes verborum</i> – Wortwolke	52
1.10 <i>Urbs, terra, flumen</i>	17	4	Stundeneinstiege zum Hintergrundwissen	53
1.11 Pergamentprobleme	18	4.1	<i>Ubi est?</i>	53
1.12 Kreuzworträtsel	19	4.2	Chronogramme	54
1.13 Vokabelgeschichte	20	4.3	Heißer Stuhl	55
1.14 Tabu®	22	4.4	ABC der Antike	56
1.15 Activity®	23	4.5	<i>Quiz sum?</i>	57
2 Stundeneinstiege zur Grammatik	24	4.6	<i>Oratio brevissima</i>	58
2.1 Bingo	24	5	Stundeneinstiege zu <i>Quid ad nos?</i>	59
2.2 Das schönste Duett	26	5.1	<i>Nuntii Latini</i>	59
2.3 Was mag Willi?	28	5.2	<i>Carmina Latina</i>	60
2.4 Einer gegen alle	30	5.3	<i>Latine loqui</i> – Lateinische Dialoge	61
2.5 Stammformenchaostheorie	31	5.4	Antikes im Alltag	62
2.6 Akrostichon	32	5.5	<i>Tangite!</i> – Realien aus der Antike	63
2.7 <i>Quiquaequiz</i>	33	5.6	Sprichwörter	64
2.8 Formentelefon	34	5.7	Berührung mit anderen antiken Kulturen	65
2.9 Formenwürfel	35	5.8	Male dein Vorwissen!	66
2.10 Schnipselsätze	36	5.9	Gedankenspiele	67
2.11 Staffeldeklinieren	37			
2.12 Verbotene Form	38			
2.13 <i>Memoria</i> – Gedächtnis-training	39			

Index 68



Schüler kennen die verwendeten Vokabeln.



Folie mit vorbereiteter Wörterschlange

Durchführung:

- Der Lehrer zeigt die Folie mit fortlaufend aneinandergereihten Vokabeln (= Wörterschlange).
- Die Schüler versuchen, die Wörter zu erraten.
- Bei der anschließenden Besprechung werden jeweils noch die deutschen Bedeutungen ergänzt.

Beispiel:



Weitere Hinweise:

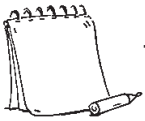
Der Schwierigkeitsgrad kann erhöht werden, indem man einzelne Buchstaben (-folgen) als Füllsel zwischen die Vokabeln stellt, deklinierte Substantiv- bzw. konjugierte Verbformen verwendet oder die komplette Schlange rückwärts gelesen werden muss.

Die Wortreihe ist zudem eine gute Möglichkeit, die Betonung der Vokabeln zu üben.

An dieser Stelle bietet sich noch der Hinweis an, dass die Texte in römischer Zeit nicht weit von der Wörterschlange entfernt waren, d. h. ohne Punkt und Komma fortlaufend geschrieben wurden.



Schüler verfügen über einen gewissen Wortschatz.



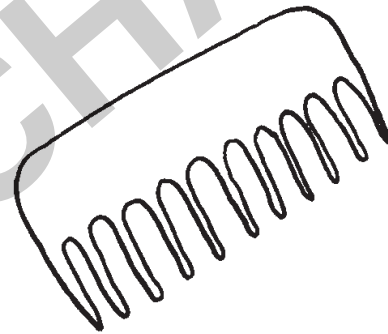
Tafel oder Folie

Durchführung:

- Der Lehrer gibt eine längere Vokabel an der Tafel vor.
- Die Aufgabe der Schüler ist es, jeden Buchstaben des Wortes als Anfangsbuchstaben einer neuen Vokabel zu nutzen, sodass ein Kamm mit verschieden langen Zinken entsteht.
- Bei der anschließenden Besprechung werden jeweils noch die deutschen Bedeutungen ergänzt.

Beispiel:

P R O P E R A R E
 R I P R S A G E Q
 O D U A S T M S U
 E S E E I E U
 R O N S
 E



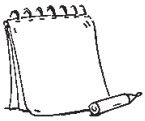
Weitere Hinweise:

Schwieriger wird das Kammrätsel, wenn man bestimmte Themenbereiche, Wortarten oder Deklinationen bzw. Konjugationen vorgibt, die die Auswahl der zu verwendenden Wörter einschränken. Gerade durch die Konzentration auf einen bestimmten Themenbereich kann das Kammrätsel in der Lektürephase auch zum Brainstorming für Wortfelder herangezogen werden (z. B. Philosophie).

Das Rätsel erhält einen Wettbewerbscharakter, wenn man Teams mit demselben Ausgangswort und denselben Vorgaben gegeneinander antreten lässt. Die Mannschaft, die zuerst alle Zinken ergänzt hat, hat gewonnen.



Schüler kennen die verwendeten Vokabeln.



Folie mit vorbereitetem Buchstabenquark

Durchführung:

- Der Lehrer zeigt die Folie mit Wörtern, deren Buchstaben beliebig vertauscht sind.
- Die Schüler versuchen, die Wörter zu erraten.
- Bei der anschließenden Besprechung werden jeweils noch die deutschen Bedeutungen ergänzt.

Beispiel:

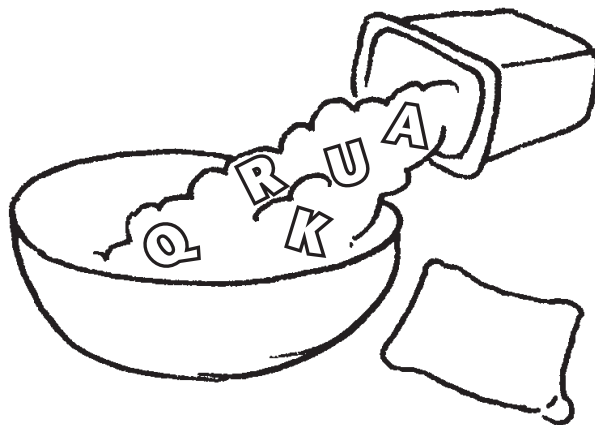
redier	lavit	beeerd	ropeprera
(<i>redire</i>)	(<i>villa</i>)	(<i>debere</i>)	(<i>properare</i>)

Weitere Hinweise:

In Abhängigkeit davon, wie sehr man die Buchstaben durcheinanderbringt und ob man Silben trennt, kann die Schwierigkeit variiert werden.

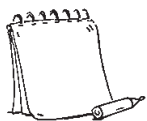
Zur Wiederholung bestimmter Vokabelkapitel können auch Schüler dazu angehalten werden, Buchstabenquark für ihre Mitschüler „zuzubereiten“.

Bei einer gewissen Erfahrung mit der Wortbildung im Lateinischen kann diese Methode auch zur Einführung von neuen Vokabeln verwendet werden.





Schüler sind mit den gefragten Wörtern und Formen vertraut.



Schülerhefte und Wortschatzliste, Tafel mit Kreide

Durchführung:

- Der Lehrer macht den Schülern eine Wortschatz-Vorgabe für das Bingo-Gitter.
- Die Schüler erstellen entsprechend der Vorgabe ein Bingo-Gitter im Heft.
- Lehrer sagt nacheinander Formen an und hält diese an einer Tafel-Rückseite fest.
- Hat jemand eine der Formen in seinem Bingo-Gitter, markiert er das entsprechende Feld. Bei drei markierten Feldern – diagonal, vertikal oder horizontal – ruft der betreffende Schüler laut „Bingo“ und liest seine markierten Formen vor. Wenn alle drei korrekt sind, ist der Schüler „Bingo-König“.
- Zum Abschluss macht die Lehrkraft alle verwendeten Formen zur Kontrolle an der Tafel für die Schüler sichtbar.

Beispiel:

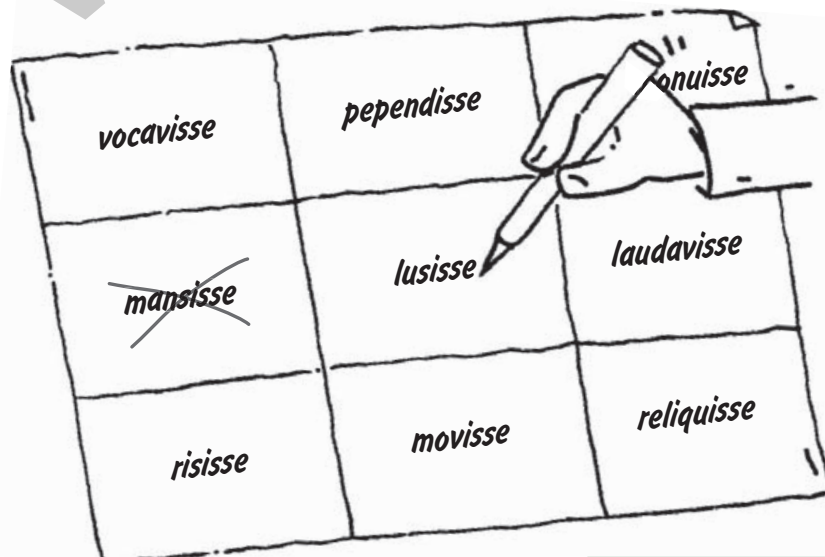
Mögliche Wortschatz-Vorgabe: Infinitiv Perfekt aller Verben der Kapitel 10 bis 12.

Lehrer: „Infinitiv Perfekt von *manere*.“ (wird im Bingo-Gitter markiert)

Lehrer: „Infinitiv Perfekt von *complere*.“ („Nullrunde“ im Bingo-Gitter, d. h. keine Form kann markiert werden)

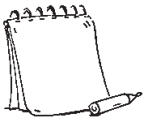
Lehrer: „Infinitiv Perfekt von *ludere*.“ (wird im Bingo-Gitter markiert)

Usw.





keine besonderen Voraussetzungen



keine Materialien notwendig

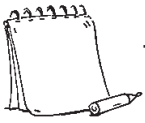
Durchführung:

- Die Schüler finden sich in Paaren zusammen. Jedes Paar wird im weiteren Verlauf ein Duett ausarbeiten, das der Klasse vorgetragen wird.
- Ein Duett ist in diesem Zusammenhang ein Vortrag lateinischer Formen, der von zwei Schülern gehalten wird.
- Es werden verschiedene Duett-Titel zur Auswahl gestellt, z. B. Formen von *hic, haec, hoc*; vorwärts/rückwärts Deklinieren der u-Deklination; Konjugieren im Perfektstamm ...
- Die Paare versuchen nun, die lateinischen Formen dem Rest der Klasse möglichst kreativ und professionell zu präsentieren unter Berücksichtigung ausgewählter Kriterien, wie z. B. Richtigkeit, Schwierigkeitsstufe, Rhythmus, Melodie, Schnelligkeit, Synchronität, Lautstärke, Sicherheit der Stimme und Kreativität.
- Die Schüler können dabei entscheiden, ob sie gleichzeitig oder abwechselnd sprechen.
- Es gewinnt das Paar, das unter Berücksichtigung der ausgewählten Kriterien die beste Leistung erzielen konnte.
- Die Bestimmung des Siegers kann dabei durch den Lehrer, eine Jury oder durch Abstimmung der ganzen Klasse erfolgen.
- Bei groben Fehlern sollte der Lehrer korrigierend einschreiten.





Ein ganzer Lektionstext oder inhaltlich geschlossene Textteile wurden bereits übersetzt.



Tafel mit bunter Kreide oder Schülerhefte

Durchführung:

- Die Schüler erhalten den Auftrag, den Inhalt des lateinischen Textes in bildlicher Form darzustellen.
- Der Lehrer gibt den Schülern dafür eine zeitliche Vorgabe zur Erstellung des Bildes.
- Sprechblasen und Erläuterungen in lateinischer Sprache sind erlaubt.
- Mit einer Dokumentenkamera können den anderen Schülern viele verschiedene Bilder präsentiert werden. Ebenso können auch Bilder an Tafelrückseiten angefertigt werden.
- Anhand der verschiedenen Bilder können nun Inhalt und wichtige lateinische Vokabeln wiederholt werden.

Beispiel:

Romulus und Remus – die Gründung Roms

Im Prinzip kann jeder Lektionstext herangezogen werden.

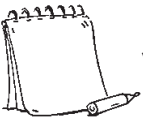


Weitere Hinweise:

Das Malen des Bildes erfordert ein detailliertes Auseinandersetzen mit dem lateinischen Text. Durch die Verknüpfung von Bildern mit Inhalten und lateinischem Vokabular ist ein tieferes und längeres Memorieren möglich. Darüber hinaus ergeben sich aus verschiedenen Schülerzeichnungen unter Umständen unterschiedliche Interpretationsansätze, die eine Grundlage für interessante Diskussionen bieten können.



Ein ganzer Lektionstext oder inhaltlich geschlossene Textteile wurden bereits übersetzt.



vorbereitete Folie mit Text und unkenntlich gemachten Stellen

Durchführung:

- Der Lehrer zeigt den Schülern den bereits bekannten lateinischen Text. An einigen Stellen wurden Buchstaben, Wörter oder Satzteile entfernt oder unkenntlich gemacht.
- Die Schüler sollen nun die fehlenden Wörter erinnern und in grammatikalischer Richtigkeit wieder einfügen.
- Syntax, Grammatik und Inhalt des Textes können so Satz für Satz wiederholt und vertieft werden.

Beispiel:

Bei folgender Textstelle aus der „Ars Amatoria“ von Ovid wurden einzelne Buchstaben durch ● ersetzt.

Me vat●●● celebrate, viri, mihi dicite laudes,

Cant●tur ●●t● nomen in orbe meum.

Arma ded● vobis: ded●●●● Vulcanus Achilli;

Vincite ●●●●●●●●, vicit ut ille, datis.

(Ovid, Ars 2, 739–742)

Lösungen:

vatem

cantetur toto

dedi, dederat

muneribus

Weitere Hinweise:

Um fehlende Buchstaben und ganze Wörter erinnern zu können, müssen sich die Schüler intensiv mit dem lateinischen Text befasst haben. Gerade in der Lektürephase lernen Schüler oftmals die deutsche Übersetzung auswendig. Ein tieferes Verständnis von Grammatik und Wortschatz kann durch diese Übung erreicht werden, da mithilfe der Kenntnis der richtigen deutschen Übersetzung die lateinischen Strukturen und Wörter „wiederhergestellt“ werden müssen.